

Inhalt

Die Legende	S. 5
Die Schatzkarte	S. 6
Nscho-tschì	S. 11
Die Brinkley-Bande	S. 15
Hobble-Frank und Tante Droll	S. 17
Die heimliche Jägerin	S. 19
Der Goldtransport	S. 20
Die Falle	S. 25
Der Überfall	S. 29
Erste Begegnungen	S. 36
Der Silbersee	S. 48
Die Schatzkammer	S. 55
Die Entscheidung	S. 63
Das Ende – und ein neuer Anfang	S. 71



ISBN 978-3-7802-0486-8

Karl May
Der Indianerschatz
aus der Reihe
Abenteuer Winnetou
320 Seiten



ISBN 978-3-7802-0911-5

**WinneToons –
Ein Greenhorn im
Wilden Westen**
Das Bilderbuch
zur TV-Serie
Nacherzählt von
Ekkehard Bartsch
76 Seiten
durchgehend farbig



ISBN 978-3-7802-0036-5

Karl May
**Der Schatz
im Silbersee**
Gesammelte Werke
Band 36
520 Seiten

© 2009 by Karl-May-Verlag GmbH, Bamberg
Original-Filmbilder: ASL KG
Nacherzählt von Heike Krause-Leipoldt
Alle Rechte vorbehalten
Druck und Bindung: FINIDR s. r. o., Český Těšín
ISBN 978-3-7802-0912-2

Das Buch basiert auf dem Kinofilm „WinneToons – Die Legende vom Schatz im Silbersee“.
Produziert von: ASL Animationsstudio Ludewig GmbH & Co. 1. Filmproduktion KG, Hamburg /
DeFamilieJanssen cvba, Antwerpen / Europool Europäische Medienbeteiligungs-GmbH, München
© des Kinofilms: ASL KG / Europool GmbH / Victory Media Group
Titel des Originalscripts: „WinneToons – The Legend of Silver Lake“ von Jeffrey Scott und Lee Maddux

Der Film wurde gefördert von:
Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein / MEDIA Programme of the European Community /
Flemish Audiovisual Fund (VAF).

Der Original-Soundtrack, das Hörspiel sowie das NINTENDO DS Spiel zum Film sind im Handel erhältlich.



Die Schatzkarte

„Nur zwei Menschen kennen bis heute sein Versteck, und das, meine Freunde, sind mein Vater und ich.“

Der zwölfjährige Bobby Butler sitzt an einem verregneten

Nachmittag des Jahres 1869 mit ein paar Straßenkindern und seiner zahmen Ratte Winchester unter dem schmalen Dach eines Unterstandes in einem dreckigen New Yorker Hinterhof.

„Wow! Mit dem Schatz wärst du das reichste Kind hier in der ganzen Gegend“, stimmt ein Junge zu.

„Vielleicht auf der ganzen Welt“, übertrumpft ihn ein anderer.

„Dreht ihr jetzt alle komplett durch? Das ist doch Blödsinn!“ Der Sprecher ist der

Größte und Stärkste unter ihnen, ein Jugendlicher, mit dem wohl nicht gut Kirschen essen ist.

„Wenn ihr wisst, wo der Schatz ist, warum hast du ihn dann



nicht schon mit deinem Taugenichts von Vater geholt, sondern lebst noch immer hier auf der Müllkippe?“

Bobbys Vater ist krank und Bobby wartet nur darauf, dass sein Dad wieder gesund wird, damit sie zusammen in den Westen gehen können.

„Weißt du, was hier bei uns mit Lügenbolden passiert?“

Aggressiv funkelt der große Junge Bobby an und die anderen schlagen sich auf seine Seite. Die Situation spitzt sich zu, doch Bobby und Winchester entwischen und machen sich auf den Heimweg.

Vor dem Haus, in dem er und sein Vater wohnen, erkennt Bobby die Kutsche von Doc Stanley.





vor Schmerz auf, worauf Nscho-ttschi sofort reagiert – aber leider auch der riesige Bison. Wütend nimmt er die Verfolgung der Jägerin und ihrer kleinen Begleiter auf. Der Abstand verringert sich immer mehr ...

In buchstäblich letzter Sekunde galoppiert Old Shatterhand, Winnetous Blutsbruder, auf seinem herrlichen Rapphengst Hatatitla heran, reißt das Mädchen hoch und entkommt durch Hatatitlas Schnelligkeit der

Während Nscho-ttschi sich an die Tiere heranpirscht, den Pfeil auf den Bogen legt und den massigen Anführer der Herde ins Visier nimmt, entdeckt Winnetou, Häuptling der Apatschen und Nscho-ttschis Bruder, sie von Weitem und erkennt sofort die gefährliche Situation.

Auch Misty und Fastfood rennen zu Nscho-ttschi. Dabei sticht sich Fastfood an einem Kaktus und heult





Jägerin als die schwer arbeitende Ehefrau eines Apatschen sein möchte, bleibt rebellisch: „Nein, jetzt spreche ich nicht mit dem Häuptling, sondern mit meinem Bruder. Und er kann sich seine noblen Krieger und seine Kochtöpfe an den Hut stecken!“

Winnetou seufzt. Er ahnt nicht, dass Nscho-tschi, die das Jagen von ihrer Großmutter Weiße Feder lernte, ein weiteres

gefährliches Abenteuer plant – sie will Große Kralle, den Grizzly, erlegen. Heimlich macht sie sich mit einem Amulett ihrer Großmutter auf den Weg.

Der Goldtransport

Zur gleichen Zeit betreten Brinkley und sein einfältiger Neffe Jake zusammen mit Black Hawk das Telegrafengebäude. Ratten huschen ihnen um die Beine und der sonst so unerschrockene



Bandenführer gerät völlig in Panik! „Erschieß sie!“ Doch die Tiere entkommen nach draußen, bevor Jake sie treffen kann – dafür hätte er fast seinen Onkel angeschossen!

Nachdem sich Brinkley von seinem Schrecken erholt hat, erfahren sie von dem verängstigten Angestellten, dass ein geheimer Goldtransport mit einhunderttausend Dollar in Kürze ankommen wird. Eine wunderbare Gelegenheit für die Bande zu einem weiteren Überfall! Jetzt brauchen sie nur noch jemanden, der weiß, wie viele Wachen den Transport begleiten werden.





Der Überfall

Bobby und seine Ratte haben Hunger. Der Junge schickt Winchester los, damit wenigstens dieser sich etwas zum Fressen suchen kann. Er selbst vertieft sich in sein Buch mit der Schatzkarte. Er wird abgelenkt, denn Old Shatterhand ist zugestiegen und setzt sich nach einer höflichen Anfrage zu ihm.
„Mein Name ist Shatterhand.“

„Mein Name ist Bobby, Sir. Freut mich sehr. – Wow, ist das etwa ein Henry-Stutzen?“

Während sich Bobby und Shatterhand angeregt unterhalten, beschließt Brinkley, der trotz seiner Freundlichkeit Shatterhand gegenüber misstrauisch bleibt, den Plan zu ändern und den Zug mit Hilfe von Dynamit bereits an einer früheren Stelle zu stoppen. Schüsse fallen, die Menge im Zug gerät in Panik

Er selbst will kurz davor zusteigen. Aber Jake, der seinen Onkel begleitet hat, missfällt dieses Arrangement zwischen Brinkley und Shatterhand. Ihm zum Hohn und verärgert durch Jakes Nörgelei ernannt Brinkley den „Neuen“ sogar zu seinem Stellvertreter. Jakes Zorn wächst.

